



Newsletter von
Johann Saathoff, MdB
mit Berichten aus Berlin und der Region

Norden, 11. Juli 2018

www.johann-saathoff.de

Ausgabe 05/2018

Mein mitbringer!

Die letzte Sitzungswoche liegt nun hinter uns und das Parlament geht in die Sommerpause. Das heißt natürlich nicht, dass die Abgeordneten jetzt zwei Monate Urlaub machen. Aber wir haben „Ferien“ von Berlin und können wieder mehr Termine im Wahlkreis wahrnehmen. Nach den letzten turbulenten Wochen freue ich mich besonders auf den Sommer in Ostfriesland. Mit den bayrischen Alleingängen hing die Große Koalition vorübergehend am seidenen Faden.

Der interne Konflikt der Unionsparteien war einer Bundesregierung schlicht und ergreifend unwürdig. Ich bin froh, dass mit der SPD im Koalitionsausschuss endlich auch wieder Sachfragen diskutiert wurden. Jetzt bleibt zu hoffen, dass sich die Union wieder besinnt und wir endlich die tatsächlich vereinbarten Inhalte unseres Koalitionsvertrages umsetzen können. Bis dahin wünsche ich Euch einen schönen Sommer und hoffentlich auch ein paar entspannte Urlaubstage.

Viel Spaß beim Lesen!

Johann Saathoff

Sommerfest der Niedersachsen in Berlin

Das alljährliche Sommerfest der Niedersachsen im Garten der Niedersächsischen Landesvertretung fand in dieses Jahr bei bestem Wetter statt.

Dieses Fest hat mittlerweile Tradition und hat zuletzt immer mehr Anklang gefunden - so nahmen in diesem Jahr mehr als 3000 Gäste teil, darunter auch Prominente wie die Bundeskanzlerin und natürlich die Krabbenpulerinnen und -puler aus der Gemeinde Krummhörn. Wie jedes Jahr war auch ich begeisterter Besucher an ihrem kleinen Stand und habe frisch gepulste Krabben auf Schwarzbrot aus der Heimat genossen. Über diesen Besuch aus Ostfriesland habe ich mich natürlich besonders gefreut.



Beschäftigte der Auricher Werkstatt für behinderte Menschen zu Gast im Deutschen Bundestag



Eine Gruppe von Beschäftigten der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) in Aurich hat mich in Berlin besucht.

Zusammen mit der Pädagogischen Leiterin der Einrichtung, Sieglinde Penon, hatten sie Gelegenheit, zunächst eine Plenarsitzung im Rahmen des Programms „Jugend & Parlament“ im Plenarsaal des Deutschen Bundestages zu verfolgen. Anschließend habe ich mit der Gruppe über meinen Arbeitsalltag in Berlin gesprochen.

Zum Abschluss verabschiedete ich mich von der Gruppe auf dem Dach des Reichstagsgebäudes.

Der Besuch stand unter dem Motto „Mein Arbeitsplatz – dein Arbeitsplatz“. Ich werde demnächst bei der WfbM in Aurich zu Gast sein, um mich über die Arbeitsplätze der dort Beschäftigten zu informieren.

Auch im letzten Jahr haben wir diese gegenseitigen Besuche mit dem WfbM realisieren können – eine tolle Erfahrung für beide Seiten!

Ostfriesland und Uganda treffen sich in Berlin

Eingeladen und begleitet vom Kirchenkreis Norden kamen kirchliche Vertreter und Verantwortliche aus dem Bereich der Erneuerbaren Energie aus Uganda zu einem Besuch nach Berlin.

Nachdem sie zuletzt zwei Wochen lang Norden kennengelernt hatten, stellten sie mir in Berlin Fragen zum politischen System Deutschlands und den neusten Entwicklungen in der Energiepolitik. Dabei beschrieben sie auch ihre eigenen Erfahrungen aus Uganda und gaben Denkansätze durch das Vergleichen der ugandischen Lebensweise mit der deutschen. Abschließend hieß es „You're always welcome in Uganda“. Mit dieser Einladung nach Uganda verabschiedete sich die Gruppe und flog einen Tag später, erfüllt von Eindrücken aus Berlin und Ostfriesland, zurück in ihre Heimat.



Matjessessen der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen

Als Sprecher der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen habe ich es mir nicht nehmen lassen, die Kolleginnen und Kollegen der Landesgruppe zusammen mit ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum - mittlerweile fast schon traditionellen - Matjessessen einzuladen.

Bereits im letzten Jahr hatte ich meine damaligen Büronachbarn dazu eingeladen. Auch in diesem Jahr fand die Zusammenkunft - und natürlich vor allem der original Emdener Matjes zusammen mit leckerem Schwarzbrot aus Ostfriesland - wieder großen Anklang und es blieb am Ende nicht mehr viel übrig. Ich freue mich immer sehr darüber, wenn ich ein Stück meines Ostfrieslands mit nach Berlin bringen kann.



Johann Saathoff und Susanne Mittag, MdB

Eine super interessante Woche im Deutschen Bundestag...

Praktikumsbericht von Torben Bent aus Hannover

...durfte ich bei Johann Saathoff erleben. Was gibt es schon Spannenderes als die deutsche Politik an ihrem Hauptsitz hautnah zu verfolgen? Gelernt habe ich zuallererst, wie der Alltag eines Abgeordneten aussieht. Entgegen meinen Vorstellungen ist dort von Kaffeepausen und geselligen Runden nichts zu sehen. Johann hat einen von morgens bis abends überfüllten Terminkalender und eilt von Plenumsdebatte über die Ausschusssitzung zur dritten Podiumsdiskussion des Tages – ein wirklich enormes Pensum, bei dem ich mir kaum vorstellen kann, dass jede/r Abgeordnete diesen Aufwand betreibt.

Dabei hatte ich das Glück, bei den meisten Sitzungen und Veranstaltungen dabei sein zu dürfen. Hier wurde deutlich, wie kompliziert, weil vielschichtig, Politik ist. Aus Dutzenden von verschiedenen Interessen, die bereits innerhalb der eigenen Fraktion bestehen können, ein Gesetz zu beschließen, ist tatsächlich eine Mammutaufgabe. Eine Mammutaufgabe, die sich allerdings lohnt, da sie Zeichen dessen ist, was Demokratie auszeichnet. Es wird verhandelt, es werden Kompromisse gesucht und im bestmöglichen Fall wird sogar ein Konsens gefunden. Dass das in einigen Bereichen mitunter alles andere als einfach ist, zeigen diverse aktuelle Beispiele. Zähes Verhandeln allerdings ist doch allemal besser als das, was gegenwärtig vielerorts als Alternative propagiert wird: autoritäre Herrschaft mitsamt der Missachtung von Minderheiten. Vertreter jener politischen Couleure, ob beim Baden beklauter Demagoge oder (ohne Visa) eingereiste Bayern, kamen mir auch zahlreich in den Parlamentsgebäuden entgegen. Eine Mahnung an all jene, die meinen, Demokratie sei ein Selbstläufer.

Aufregend neben der inhaltlichen Auseinandersetzung mit den politischen Themen war also vor allem das Erleben der parlamentarischen Abläufe. Echte Bundestagsluft zu schnuppern war schon etwas ganz besonderes. Schon zu Beginn meiner Woche in Berlin hatte ich das Gefühl, mittendrin statt nur dabei zu sein.

Dabei wurde ich toll vom Team um Johann Saathoff unterstützt, sodass mein Praktikumsalltag zu einer gelungenen Mischung aus passiver Besucherrolle und aktiver Mitarbeit geworden ist.



Für vier Tage Abgeordneter in Berlin

Niklas Baumann (19) aus Pewsum nahm am Programm „Jugend & Parlament“ teil

Ende Juni fand im Bundestag die Veranstaltung „Jugend und Parlament“ statt. Auf meine Einladung nahm der 19-jährige Niklas Baumann aus Pewsum an der viertägigen Veranstaltung im Deutschen Bundestag teil.

Die Jugendlichen im Alter von 16 bis 20 Jahren schlüpften bei diesem Programm in die Rollen von echten Abgeordneten und wurden genauso aufgeteilt wie diese – in Landesgruppen, Fraktionen, Arbeitsgruppen und Ausschüsse.

Niklas Baumann hatte die Funktion des stellvertretenden Vorsitzenden des Verteidigungsausschusses für die fiktive Partei „BP“ (Bewahrungs-Partei) übertragen bekommen. Bei der abschließenden Debatte im Plenarsaal am Ende des Programms traten dann die entsprechenden Rednerinnen und Redner aus allen Spielfraktionen ans Pult und versuchten, Mehrheiten für ihre politischen Anliegen zu gewinnen.

Darüber hinaus standen Pressegespräche und auch ein Besuch der jeweiligen einladenden Abgeordneten auf dem Programm.



Zwei Wochen voller Spannung

Praktikumsbericht Amelie Stötzl aus Norddeich

Mein zweiwöchiges Praktikum im Bundestag im Büro von Johann Saathoff und seinem Team war geprägt von Spannungen in der Union, einem aufregenden, wenn auch enttäuschenden Spiel der deutschen Nationalmannschaft, und natürlich zahlreichen Sitzungen und langen Debatten.

Zehn Tage an der Seite eines Bundestagsabgeordneten zu verbringen, das hieß in meinem Fall, Sitzungen des Ausschusses für Wirtschaft und Energie und des Ausschusses für Landwirtschaft und Ernährung beizuwohnen, in denen Themen wie Cyber-Sicherheit, die wirtschaftlichen Auswirkungen des Brexit und die Beschriftung zuckerhaltiger Lebensmittel (teilweise auch mal lautstark) diskutiert wurden.

Es bedeutete aber auch, Verhandlungen über die Bayer-Monsanto-Fusion mitzuerleben und im Plenum der Haushaltsdebatte zu folgen.

Die Krönung des Praktikums waren Praktikanten-Fragerunden zum Thema Elektromobilität, Aufgaben des Bundesnachrichtendienstes und der Europäischen Union sowie natürlich die Sommerfeste.

Insgesamt wurde immer wieder deutlich, dass Berlin zwar einige hundert Kilometer vom Wahlkreis entfernt liegt, aber der Wahlkreis immer eine Rolle spielt.

Bei den vielen aufeinander prallenden Interessen innerhalb der Koalition, der Partei und auch der Ausschüsse bleibt es nicht aus, von Termin zu Termin zu eilen, immer in der Bemühung, alle Bälle gleichzeitig in der Luft zu halten. Zehn Tage im Leben des Abgeordneten hießen somit intensives „Lauftraining“ und viele Gespräche. Alles in allem war es eine unglaublich spannende Zeit voller interessanter Einblicke.

Für diese wertvolle Zeit bedanke ich mich bei dem gesamten Büro-Team und natürlich besonders bei Johann Saathoff.



Eröffnung des Fahrradwegs an der L14

Gemeinsam mit dem Niedersächsischen Umweltminister Olaf Lies sowie etwa 300 Bürgerinnen und Bürgern habe ich mit einem Fahrradkorso den neuen Fahrradweg entlang der Landstraße L14 von Westgroßefehn nach Ostersander eingeweiht.

Minister Lies hat im Rahmen seiner Sommertour Station in Westgroßefehn gemacht und als Ehrengast die offizielle Eröffnung vollzogen.

Nach 30 Jahren Wartezeit und zahlreichen Demonstrationen ist der etwa 3,75 Kilometer lange Radweg entlang der Landstraße 14 nun endlich fertig und kann genutzt werden. Insgesamt hat der Neubau des Radweges etwa eine Million Euro gekostet, wovon rund 700 000 Euro vom Land Niedersachsen übernommen wurden.

Vor dem Bau des Radweges mussten sich Radfahrer die Landstraße mit den Autofahrern, die teilweise mit bis zu 100 km/h an ihnen vorbeifuhren, teilen. Der Bau des Radweges bedeutet daher, dass sich das jahrzehntelange Engagement der Bürgerinnen und Bürger auszahlt hat und Radfahren in Ostfriesland wieder ein Stück sicherer wird.

Bund fördert Sanierung des Feuerschiffs „Borkumriff“

Nachdem ich mich lange für eine Förderung des Feuerschiffes „Borkumriff“ eingesetzt habe, hat der Bund eine Unterstützung von mehr als 1,3 Millionen Euro zugesagt.

Über diese Summe freue ich mich gemeinsam mit der Stadt Borkum und dem Förderverein mit seinen mehr als 200 Mitgliedern, dem damit die Sanierung dieses historischen Schiffes ermöglicht wird.

„Borkumriff“ ist ein wichtiges Kulturdenkmal unserer Region, das somit nicht nur von uns Ostfriesen, sondern auch vom Bund als solches wertgeschätzt wird. Das 1954/56 gebaute Schiff soll nun für ungefähr 2,63 Millionen Euro saniert werden. Die Hälfte der Kosten übernimmt jetzt der Bund.

Nach der Sanierung wird die „Borkumriff“ in altem Glanz und in Fahrbereitschaft von Einheimischen und Touristen bewundert werden können. Ich danke allen ehrenamtlichen Helfern des Fördervereines für ihr Engagement.

Verleihung des Hinrich-Swieter-Bürgerpreises

Der SPD-Unterbezirk Aurich hat im Norder Hotel Reichshof den diesjährigen Hinrich-Swieter-Bürgerpreis verliehen. Mit diesem Preis zeichnet die Partei seit 2015 Organisationen, Verbände und Personen aus, die sich im Sinne des Namensgebers Hinrich Swieter verdient gemacht haben.

Der Bürgerpreis ist mit 1.000 Euro dotiert. In diesem Jahr teilen sich die Leseinseln des Kinderschutzbundes Aurich sowie der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Loppersum, Kuno Lauterbach, das Preisgeld.

In meiner Laudatio zu den beiden Preisträgern habe ich ausgeführt, dass der Kinderschutzbund mit seinen sechs Leseinseln in Aurich, Moordorf und Großefehn Kindern mit Förderbedarf das Werkzeug für ein selbstbestimmtes Leben bietet.

Kuno Lauterbach wiederum kümmert sich um die Mitglieder in einer vielfältigen Weise - ganz im Sinne von Hinrich Swieter. Hinrich Swieter hat nie vergessen, woher er kam. Er half Benachteiligten oder Menschen, die in Not gerieten.

Trotz seiner vielen politischen Ämter trat er den Mitmenschen immer auf Augenhöhe gegenüber und war für sie da. Auf seinen inneren Kompass konnte er sich verlassen.

Im Zusammenhang mit der Würde des Menschen und Menschenrechte, die über die Grenzen der Bundesrepublik hinweg gelten, erinnerte Aurichs ehemaliger Landrat Walter Theuerkauf an eine Aussage des SPD-Politikers „Anner Lü sind ok Lü!“.



v.l.: Walter Theuerkauf, Preisträger Kuno Lauterbach, Theda Bohlen, Hinrich Schmdit und Sabine Böttcher vom Kinderschutzbund Aurich, Johann Saathoff, MdB, Matthias Arends, MdL, sowie die Nichte von Hinrich Swieter, Astrid Swieter.

Mein Team und ich wünschen eine wunderbare und erholsame Sommerzeit!



Kontakt Wahlkreisbüro:

Wahlkreisbüro Johann Saathoff, MdB

Burggraben 46, 26506 Norden

Tel: 04931 - 4417

Fax: 04931- 930 16 73

johann.saathoff.ma03@bundestag.de

Kontakt Büro Berlin:

Johann Saathoff, MdB

Platz der Republik 1, 11011 Berlin

Tel: 030 - 227 - 73 155

Fax: 030 - 227 - 70 155

johann.saathoff@bundestag.de



Impressum

Büro Johann Saathoff, MdB | Platz der Republik 1 | 11011 Berlin | Tel./Fax (030) 227-73155/-70155

johann.saathoff@bundestag.de | www.johann-saathoff.de

Redaktion

Torben Bent, Wiebke Doesken, Heiner Schröder, Torsten Stein, Amelie Stötzel, Kornelia Urban und Sabine Zimmermann